



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 49 (1969)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

gen Arbeiten von S. Sechi über die autonomistische Bewegung und die Ursprünge des Faschismus in Sardinien (1920–22) und von G. Aliberti über die ökonomischen Ideen des gemäßigten Liberalen Nicola Nisco (1820–1901). Im dritten Teil wird mit einer Edition von Briefen Einaudis begonnen; ferner werden Briefe von Rodolfo Morandi sowie von Carlo und Nello Rosselli (an Gaetano Salvemini) mitgeteilt. Den vierten Teil eröffnet Luigi Firpo mit der Repräsentation des Programms der von der Stiftung betreuten Reihe der „Scrittori italiani di politica, economia e storia“, die bestrebt ist, in kritischen Ausgaben die Zeugnisse des politischen und ökonomischen Denkens in Italien sowie historische Zusammenfassungen vom 15.–19. Jh. vorzulegen. Es schließen sich drei kürzere Arbeiten über den Aufklärer Dalmazzo Francesco Vasco (Bruder des Giambattista Vasco) an, dessen Werke bereits 1966 in der genannten Reihe der „Scrittori“ veröffentlicht wurden.

V. H.

Nello Rosselli, *Mazzini e Bakunin. Dodici anni di movimento operaio in Italia (1860–1872)*. Prefazione di Leo Valiani. Torino 1967. – Vierzig Jahre nach dem ersten Erscheinen liegt hier eine Neuauflage des seinerzeit bahnbrechenden und auch durch nachfolgende Studien nicht überholten Erstlingswerkes Rossellis vor. Die Art, wie sich dieser Schüler Gaetano Salveminis seiner Aufgabe, eine zusammenfassende Darstellung der italienischen Arbeiterbewegung von der Einigung bis zum Tod Mazzinis zu geben, entledigt hat, wirkt bis heute in der Literatur nach. In seiner Einleitung würdigt Leo Valiani die Bedeutung dieses Buches und weist auf einige durch die spätere Literatur – insbesondere Aldo Romanos *Storia del movimento socialista in Italia*, 2. Aufl. 1966–67 – problematisch gewordene Ansichten Rossellis hin. – Von dessen zweitem größeren Werk: Carlo Pisacane nel risorgimento italiano (1. Aufl. 1932), mit dem er seine Studien auf die der Einigung vorausliegende Zeit ausdehnte, ist bereits 1958 eine Neuauflage erschienen, der einleitende Worte Walter Maturis über den 1937 im französischen Exil ermordeten Historiker vorausgeschickt sind.

V. H.

Ernesto Ragionieri, *Il marxismo e l'Internazionale. Studi di storia del marxismo*. Roma 1968. – Dieses Buch, eine Sammlung von Aufsätzen R.s aus den Jahren 1963–66 mit einem Vortrag über A. Gramsci von 1967, enthält mehrere die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie unmittelbar berührende Beiträge. In dem gewichtigsten, dreiteiligen Beitrag: *Alle origini del marxismo della Seconda Internazionale* – zugleich eine Darstellung der ersten Jahre der Zeitschrift „Die Neue Zeit“ – versucht R.